

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 173.

Mittwoch, 29. Juli 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Körperzeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: J. B. F. Teichgräber in Riesa.

Dienstag, den 4. August 1914,
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksausschuß-Sitzung
abgehalten.

Großenhain, am 28. Juli 1914.

A. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Elbschiffahrt.

Die für den 30. Juli 1914 bei Moritz und Rähnitz von 2—10 Uhr vormittags wegen Brückenschäden verhängte Elbsperre wird aufgehoben, da die Uebungen ausfallen. Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt, am 29. Juli 1914.

Die für die Gemeinde Gröba aufgestellte Heberolle der Landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft für das Königreich Sachsen für das Jahr 1913 liegt vom 30. Juli bis mit 12. August 1914, im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme der Beteiligten aus. Gröba, am 28. Juli 1914. Der Gemeindevorstand.

Pflichtfeuerwehr Gröba.

Die Uebungen der Pflichtfeuerwehr Gröba finden bis auf weiteres nicht mehr statt. Gröba, am 28. Juli 1914. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages. Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 29. Juli 1914.

Der für morgen angelegt gewesene Brückenschlag über die Elbe bei Moritz und Rähnitz findet nicht statt, da die Uebungen des hiesigen Pionierbataillons ausfallen.

Am Dienstag abend in der 7. Stunde erfolgte an der Einmündung der Goethestraße in die Schützenstraße ein Zusammenstoß eines Kraftfahrers mit einem Automobil, der leicht schlimmere Folgen hatte als ein Mann. Der Kraftfahrer, der Arbeiter Hübnert von hier, mußte unter dem Automobil hervorgezogen werden; er hatte außer verschiedenen Kopfverletzungen vermuthlich auch innere Verletzungen erlitten, die nach Anlegung eines Notverbandes durch Angehörige der hiesigen Sanitätskolonne die Ueberweisung in ärztliche Behandlung nötig machten. Der Führer des Kraftwagens und ein mitfahrender Offizierskutscher waren gleichfalls verletzt worden, doch schienen die Verletzungen leichter Natur zu sein, da sich beide ohne fremde Hilfe in das Lazarett begeben konnten.

Die Meldung, daß König Friedrich August aus Sand in Etroi zurückkehrt, erweist sich als unzutreffend. König Friedrich August hat vorläufig nicht die Absicht, von dort abzureisen.

Der Präsident des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes Herr Oberjustizrat Windisch, Major der Landwehr-Jäger a. D. konnte am gestrigen Tage auf eine 25 jährige Tätigkeit im Dienste des Bundes zurückblicken. Die offizielle Feier dieses Jubiläums seitens der Bezirksvertreter des Bundes fand bereits anlässlich der letzten Bundesversammlung in Meißen am 12. Juli statt. Damals wurden dem Jubilar ein silbernes Tablett mit Bundeswappen und Widmung und ein Ehrenkranz mit Schleife überreicht. Gestern vormittag erschien das Präsidium des Bundes, bestehend aus den Herren zweitem Vizepräsidenten Wirtl. Geh. Kriegsrat Feine, Major d. L., Schachmeister Kommerzienrat Beyer und Schriftführer Kaufmann Klähn, in der Expedition des Jubilars am Georgplatz zur Begrüßung. Der Vizepräsident Herr Wirtl. Geh. Kriegsrat Feine hob in einer Ansprache die hohen Verdienste des Gefeierten um den Bund hervor. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit überreichte Redner dem Jubilar eine künstlerisch hergestellte Ehrenurkunde, ausgefertigt vom Ehrenpräsidenten des Bundes Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, sowie dem ersten Vizepräsidenten Herrn Hofrat P. Druckmüller, Hauptmann d. L. a. D. Der Jubilar dankte tiefgerührt und betonte besonders, welche große Freude es für ihn sei, daß er stets sich der Unterstützung fleißiger und geschickter Mitarbeiter zu erfreuen gehabt habe. Dem Präsidium und den Bezirksvorstehern sei er für diese Unterstützung von Herzen dankbar. Er werde auch ferner die ihm am Herzen liegende Militärvereinsangelegenheiten zu fördern suchen. — Eine Unmenge Telegramme und Glückwunschkarten gingen im Laufe des Tages von nah und fern ein und bezeugten, welcher Wertschätzung sich der Jubilar erfreut. — Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat folgendes Telegramm an den Bundespräsidenten Oberjustizrat Windisch, Major der Landwehr-Jäger a. D., gerichtet: „Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum, mögen Sie noch lange Jahre an der Spitze des Militärvereinsbundes stehen.“

Die Weiterbeförderung von Postsendungen nach Serbien ist von der österreichischen Postverwaltung bis auf weiteres abgelehnt worden.

Die Postsendungen für Serbien können nur auf Umwegen befördert werden, wodurch Verzögerungen in der Ueberkunft der Sendungen eintreten werden. Für Postsendungen für Serbien bietet sich vorläufig überhaupt keine Beförderungsmöglichkeit. Bereits angenommen Pakete werden den Absendern zurückgegeben werden.

Die Postverwaltung macht auf häufig vorkommende Verwechslung nachfolgender Orte aufmerksam und empfiehlt, immer diejenige zusätzliche Bezeichnung anzugeben, die im Poststempel zu lesen ist: Buchholz (Kreis Dresden), Buchholz (Sachsen), Carlshöhe (Schlesien), Carlshöhe (Baden), Coswig (S.), Coswig (Anhalt), Lausa (Kreis Dresden), Lausa (Kreis Zwickau), Moritzburg, Moritzburg bei Zeitz, Moritzburg bei Elbshausen, Reichenberg (Sg. Dresden), Reichenberg (Böhmen), Uhlitz (Sachsen) und Uhlitz (Kreis Koyerswerda).

Erfreulicherweise hat die Feststellung durch die zuständige Kreisbehörde ergeben, daß die in der Kirchhainer Feldmark in Massen an den Kartoffelstauden aufgefundenen Käferlarven nicht die des Kartoffelkäfers, sondern des Marienkäfers sind, die allerdings oft mit denen des Kartoffelkäfers verwechselt werden, wie das auch vor wenigen Tagen in Braunschweig geschah. Diese Sorge wäre also glücklich zerstreut und die Landwirte sind der Arbeit des Abjurens ihrer Felder überhoben, die gerade jetzt zur Zeit der Roggenernte als recht unangenehme Mehrbelastung empfunden worden wäre.

Die Lage auf dem Obstmarkt hat sich wenig geändert, noch immer fehlt genügender Anjaß. Sächsischen werden weniger angeboten und deshalb hat der Preis angezogen. Es besteht Nachfrage nach guten Kirchen, desgleichen nach Heidelbeeren, Himbeeren und tiefen Aprikosen. Zurzeit werden fast nur ausländische Aprikosen gehandelt. Es wurden gezahlt: Kirchen, süß in Dresden 12 bis 15 (in Leipzig 8 bis 16) M., Kirchen, sauer, 22 bis 25 (15 bis 20), Himbeeren 45 (40 bis 60), Johannisbeeren 12 (15), Stachelbeeren 7 bis 10 (5 bis 8), Heidelbeeren 22 (25), Pflaumen 30 bis 40 (20 bis 30), Aprikosen, fremde, 22 bis 25 (16 bis 22), Tomaten 10 bis 12 (8 bis 10), Kefel, kleine, 8 bis 15 (15), Kefel, bessere, 20 (0), Birnen 7 bis 12 (8 bis 10) M.

In jüngerer Zeit hat der Vertrieb mit Drogenkränken die Aufmerksamkeit der Verwaltungsbehörden auf sich gelenkt. Vom gesundheitlichen Standpunkte bietet er insofern Gefahren für die Allgemeinheit, als die sogenannten Schrankdrogen gewöhnlich keine Fachbildung für den Drogenhandel besitzen und somit den Waren in den Schränken, ihrer Pflege und ihren Wirkungen nicht vertraut sind. Diese Unkenntnis ist um so gefährlicher, als infolgedessen auch leicht falsche Mittel abgegeben und dadurch Gesundheitschädigungen herbeigeführt werden. Solche Irrtümer können für die Verkäufer der Mittel unangenehme Weiterungen nach sich ziehen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich vor dem Strafgericht verantworten müssen. Außerdem können die Erwerber solcher Drogenkränke leicht sehr schädlichen wirtschaftlichen Schaden leiden, weil die Schränke viele Mittel zu enthalten pflegen, die fast unverkäuflich sind. Es ist deshalb gegenüber den Angeboten von Verkäufern solcher Drogenkränke, besonders an Nichtfachdrogisten, dringend Vorsicht und Zurückhaltung zu empfehlen.

Erfolten ist die Schweinejuche unter den Schweinebeständen des Wirtschaftsbefizers August Kleinrich und des Gutsbesizers Oswald Kretzmar,

beide in Treugeböhla, sowie des Wirtschaftsbefizers N. Winkler in Raundörichen.

Nach der letzten Volkszählung leben in Sachsen 162185 Oesterreicher und Ungarn. Davon sind 82574 männlichen und 79611 weiblichen Geschlechts. Man zählt in Dresden 24968, in Leipzig 15757, in Chemnitz 16112, in Plauen 8211, in Zittau 4288, in Zwickau 2747, in Mittweida 1619, in Meißen 1297, in Verbau 1080 Oesterreichisch-ungarische Staatsangehörige. Von den Männern waren 15405 18—25 Jahre und 31828 25—50 Jahre alt.

Röschbroda. Die vor kurzem hier verstorbene Privata Frau verm. Walthert hat der Gemeinde Röschbroda letztwillig ein Vermächtnis von 1500 M. ausgesetzt, dessen Zinsen alljährlich zu Weihnachten an Arme verteilt werden sollen.

Dresden. Der Dresdner Polizei ist es gelungen, die Mörderin der beiden Kinder, die, wie gemeldet, in der Nähe des Rittergutes Kleinopitz in einem Kornfeld aufgefunden wurden, zu ermitteln. Es handelt sich um das 25jährige Dienstmädchen Radwahn aus Lucowitz. Sie besand sich in Göndorf in Stellung, wurde aber nach Böhmen abgeschoben, um dort ihre beiden unehelichen Kinder unterzubringen. Dies gelang ihr nicht, und in ihrer Verzweiflung ermordete sie die beiden Kleinen und verbarg die Leichen in dem bewußten Kornfeld. Die Mörderin wurde in das Freiburger Gefängnis eingeliefert. — Ein gefährlicher Hoteldieb, der mit Bedäubungsmitteln arbeitet, stahl in der Nacht zum 23. Juli in Bad Reichenhall in einem erstklassigen Hotel Schmuckgegenstände von bedeutendem Werte. Geheilig oder kurz vorher oder nachher wurden auch in anderen Häusern mittels Einstiegens Diebstähle ausgeführt. In allen Fällen hat der Dieb die in den Zimmern schlafenden Leute mit einem Bedäubungsmittel in tiefen Schlaf veretzt und ist unbemerkt entkommen.

Rönsbrück. Auf dem Truppenübungsplatz sind nachts zwei Offiziere des Pionierbataillons Nr. 12 aus dessen Baracken und fünf Offiziere des Feldartillerieregiments Nr. 64 insgesamt 336 M. und eine goldene Remonteuhr, ein Brillantring und ein goldener Ring gestohlen worden. Der Dieb drang durch ein offenes Fenster ein. Für die Festnahme des Diebes sind 290 M. Belohnung zugesichert.

Zittau. Zur Bekämpfung der Tuberkulose haben die städtischen Kollegien beschlossen, eine Tuberkulosekammer für den Stadtbezirk anzustellen. Die Aufgabe derselben soll sein, ausgerüstet mit den allgemeinen Kenntnissen über die Tuberkulose und der Mittel zu deren Bekämpfung den an Tuberkulose Erkrankten und deren Angehörigen durch Rat und Belehrung beizuhelfen. Die Tuberkulosekammer ist keine Beamtin oder Gehilfin der Polizei, sondern ein Glied der städtischen Wohlfahrtspflege. Sie soll als Freundin und Beraterin in den Wohnungen der Erkrankten erscheinen.

Buchholz. Sturmgelände und Feuerignale schreckten gestern früh die Einwohner aus dem Schlafe. In der Posamentenfabrik C. A. Siegert Nachf. (Inhaber Max Horn) im Ortsteile Dorothée war aus noch unbekannter Ursache ein großer Schadenfeuer ausgebrochen, das in ganz kurzer Zeit die beiden großen 2stöckigen Fabrikgebäude vollständig in Schutt und Asche legte. Ähnliche Gas- und Acet- und andere Maschinen wurden zerstört, Rohmaterialien und Lagerbestände und fast das gesamte Mobiliar wurden vernichtet, da das Feuer mit ungehörter Schnelligkeit um sich griff. Trotzdem der Besitzer versichert hat, erleidet er bedeutenden Schaden. Es wird auch hier wieder Brandstiftung vermutet. — Der Neundorfer Brandstifter, von dem man annimmt, daß er auch das Strohgut in Annaberg

Strafe unter den Händen, wo zunächst ein ruhiger Demonstrationspaziergang veranstaltet wurde. Mächtig waren die Demonstranten auf: Wieder mit dem Krige, die jedoch bald durch Hochrufe des auf den Bürgersteigen ansammelnden Publikums auf Oesterreich und Deutschland überhört wurden.

• Berlin. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet, daß ein auswärtiger Diplomat zuverlässige Meldungen über die Mobilisierung der russischen Militärbegleiter Aiew und Oboffa erhalten habe.

X Wien. Das Ministerium des Auswärtigen richtete an die hiesigen fremden diplomatischen Missionen eine Verbalnote, in der es die formale Kriegserklärung an Serbien den diplomatischen Missionen zur Kenntnis bringt und erklärt, daß sich Oesterreich-Ungarn während der Feindseligkeiten unter der Voraussetzung eines gleichartigen Vorgehens seitens Serbiens an die Bestimmungen der Haager Konvention vom 18. Oktober 1907, sowie an die Bestimmungen der Londoner Deklaration vom 26. Februar 1909 halten wird. Die Missionen werden gebeten, diese Mitteilung scheinunglos ihren Regierungen mitzutellen.

X Wien. Die Konferenz des russischen Botschafters von Schablo hatte nur Informationszwecke. Bisher erfolgte weder eine Intervention noch ein bestimmter diplomatischer Schritt seitens Russlands. Die Gerüchte, daß Russland eine Neutralitätsklärung im Kriege zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abgeben würde, wenn Oesterreich-Ungarn sich verpflichte, keine Gebietsvergrößerung anzustreben, entbehren, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ betont, der Aktualität, da Oesterreich-Ungarn wiederholt bekräftigt erklärt habe, daß Oesterreich-Ungarn gar keine Gebietsvergrößerung anstrebe.

X Wien. Die Kriegserklärung und das kaiserliche Manifest finden in der ganzen Monarchie begeisterten Widerhall, der in den Blättern aller bürgerlichen Parteien in flammenden Worten zum Ausdruck kommt.

X Wien. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Der Krieg ist erklärt. Für die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns gab es schon seit acht Tagen keinen Zweifel mehr, daß er unvermeidbar sei. Die Volksstimmung, welche mit Wucht hervorbrach, hat dem Entschluß der Regierenden die Weisung gegeben. Das Volk schloß weder Schwanken noch Zagen. Für das Volk war der Krieg schon da. Nun ist er Tatsache auch für Europa. Europa steht jetzt noch etwas anders; es steht, daß Oesterreich-Ungarn nicht nur eine politische und staatsrechtliche, sondern auch eine völkische Realität ist. Unsere Monarchie ist diesmal gesamtlich eine Einheit. Die Legende von einer Ohnmacht nach außen ist zerfallen. Die Propaganda, welche die Vorreiung unserer sabbawischen Länder und ihre Vereinigung mit dem Königreiche der Karageorgewitsch anstrebt, setzt in der schädlichen Auffassung der Umgestaltung des vorigen Jahrhunderts die ungenügende Expansionfähigkeit des serbischen Gebankens voraus, der durch die Niederwerfung und Vernichtung Oesterreich-Ungarns verwirklicht werden soll. Aber dieser Gedanke muß scheitern an der gesamten Kraft unserer Monarchie, welche, wie die Welt jetzt erkennt, von den aus der Tiefe sprudelnden Quellen des Volksgedächtnisses genährt wird. Wir hätten uns selbst aufgegeben, wenn wir sich gegigert hätten oder wenn wir verhandelt hätten, anstatt zu handeln. Das Fremdenblatt schließt: Die Völker Oesterreich-Ungarns bleiben ihrem obersten Kriegsherrn Dank dafür schuldig, daß er den großen Entschluß gefaßt hat, von dessen Durchführung und jetzt nichts mehr zurückhalten kann. Jetzt darf es nur einen Gedanken geben: Vorwärts! Der Kaiser erwartet, die ganze Monarchie erwartet, daß jeder der ins Feld zieht, das seinige tut und daß unsere Truppen ihre Fahnen mit Ruhm wieder in die Heimat bringen werden. Der Kaiser schließt seine Soldaten zum Siege; sie werden siegreich zurückkehren. — Die Wiener Zeitung schreibt: In guter und gerechter Sache greift Oesterreich-Ungarn zum Schwert. Die Verantwortung für die Folgen trifft allein das Haupt der Schuldigen. In bewundernswürdiger Einmütigkeit scharen sich die Völker der Monarchie um ihren heiliggeliebten Herrscher und um das ruhmvolle alte Banner. Doch auch von jenseits der Reichsgrenze treffen herzerfreuende Kundgebungen verständnisvoller Sympathie ein. Zahlreiche begeisterte Zusammenschlüsse, welche dem ursprünglichen Volksempfinden entflammen, kommen insbesondere aus dem verbündeten Deutschen Reiche, und sie bezeugen in Verbindung mit der würdevollen feierlichen Zusage der italienischen Regierung, daß unsere Freunde und Verbündeten die lautere Gerechtigkeit unseres Kampfes vollaus würdigen. Das Blatt schließt: Das Ziel des uns aufgezungenen Kampfes ist die dauernde und gewährleistete Erhaltung eines ehrenvollen Friedens.

X Wien. Der albanische Ministerpräsident Luchian Pascha ist von hier nach Durazzo abgereist.

• Wien. Gestern nachmittag fand eine zweifelhafte Unterredung des russischen Botschafters in Wien mit dem Minister des Aeußeren Grafen Berchtold statt. Der russische Botschafter verlangte eine temporäre Stillung der Feindseligkeiten, jedoch ist die Unterredung, wie zu erwarten war, resultatlos verlaufen.

X Budapest. Der Ministerpräsident Graf Tisza unterbreitete dem Abgeordnetenhaus einen Bericht über das Inkrafttreten der Ausnahmegesetze und führte aus: Anstelle der Reden müßten nunmehr die Waffen sprechen. Mit Stolz erfüllt wies er hin auf die Begeisterung des Volkes ohne Unterschied der Nationalität. Günstigste Bedingungen der Nationalitäten werden die Nationaleitenden vorerleitet. Die ganze Nation folge begeistert dem Ruf des Königs und werde den aufgezungenen Kampf durchführen, bis die Ehre der Nation und der Feinde für die Zukunft gesichert sei. Im Namen der Opposition erklärte Graf Apponyi: Alle seien davon durchdrungen, daß der Kampf aufgezungen worden sei. Die Nation sei vollständig einig im Kampfe. Der Redner gab den Zuversicht Ausdruck, daß die Aktion von vollem Erfolge begleitet sein möge. Es

bestehe die Hoffnung, daß der Kampf isoliert bleibe. Aber wenn auch diese Hoffnung illusorisch, langfalsch sei die Nation nicht, die auf die eigene Kraft und die bewährte Bundesgenossen vertraue. Sodann wurde ein höchstbedeutendes Handschreiben verlesen, wodurch das ungarische Parlament verlegt wird. Es herrschte eine unaussprechliche Begeisterung. Der Präsident hob das Gesagte auf König und Vaterland heran, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

• Semlin. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde plötzlich auf der Donau ein serbisches Motorboot gesichtet, das neben der serbischen Flagge die deutsche Reichskriegsflagge trug. Auf dem Boot befand sich der deutsche Konsul in Belgrad, Graf Sper. Der Graf begab sich in Begleitung des Semliner Polizeichefs zur Polizeipräsidentur. „Ich kann Sie versichern“, erklärte der Graf, „daß die in Belgrad noch anwesenden verhältnismäßig zahlreichen Reichsdeutschen und Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie vollkommen in der Hauptstadt sicher sind.“

• Semlin. Außer der heute erfolgten selbstverständlichen Verhängung des Standrechtes, sowie dem Eintreffen vieler Flüchtlinge aus Serbien ist Semlin vorläufig endlich ereignislos. Das Städtchen macht den Eindruck wie in der Mandatszeit. Es ist beschützt ohne Aufregung. Ein Verlassen des Städtchens ist auch zu Wasser ausgeschlossen wegen der starken Truppenbewegungen. Ein Einmarsch der Oesterreicher in die serbische Hauptstadt ist vorerst unwahrscheinlich aus militärischen und wie man annimmt, aus politischen Gründen.

X Paris. Aus Athen wird gemeldet: Der griechische Gesandte in Konstantinopel Panas dementiert entschieden die ihm vom Pariser „Matin“ zugeschriebene Äußerung, daß Griechenland verpflichtet sei, Serbien mit 100 000 Mann zu unterstützen.

X Paris. Gestern abend herrschte auf den Boulevards große Erregung. Neugierige sammelten sich vor den Bureaus der Zeitungen an. Das Urteil im Prozeß Calvaux wurde mit Gegenüberungen aufgenommen. Auch die äußere Lage war Gegenstand lebhafter Erörterungen. Vor den Toren des Justizpalastes und in der Nähe der Polizeipräsidentur kam es zu Kundgebungen für und wider. Es erfolgte ein heftiger Zusammenstoß zwischen Polizeibeamten und Manifestanten, die zerstreut wurden, sich aber wieder sammelten, worauf es zu neuen Zusammenstößen in der Nähe der Rue d'Helien kam. Die Polizei hatte Mäße, die Unruhmisler zu zerstreuen. Mehrere Polizeibeamte und Demonstranten wurden verletzt und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Kundgebungen dauerten noch den ganzen Abend an, ohne daß es zu bedeutenderen Zwischenfällen gekommen wäre.

X Paris. Die Abordnung der sozialistischen Gruppen mit Jaures an der Spitze, welche der Regierung eine Erklärung zugunsten des Friedens überreichten, wurden gestern nachmittag von dem stellvertretenden Minister des Aeußeren Biouvenu Marin empfangen, welcher u. a. sagte: Er habe vormittags mit dem deutschen Botschafter Herrschern von Schoen konferiert. Die äußerst courtoisvolle Unterredung habe sich auf den englischen Vermittlungsvorschlag sowie auf die Prüfung der geeigneten Mittel zur Verhinderung jeder Ausdehnung des Konfliktes bezogen. Angesichts der zwischen den Mächten bezüglich des englischen Vermittlungsvorschlages angehängten Besprechung wäre die Einberufung des Parlaments ohne Nutzen, da die Regierung nicht in der Lage wäre, ihm eine Mitteilung zu machen.

X Paris. Es heißt, daß die Regierung auf Antrag des Ministers des Innern Maloy alle gegen den Krieg gerichteten Versammlungen, die die Gewerkschaftsgruppen für heute einberufen haben, verbieten werde.

X Paris. Der revolutionäre allgemeine Arbeiterverband erließ einen Aufruf, in dem der Wunsch ausgesprochen wird, daß der österreichisch-serbische Konflikt sich nicht ausdehnen möge. Die Regierung habe das französische Volk für sich, wenn sie wirklich ehrlich für den Frieden arbeite. Dies sei eine Kraft, die besser als alle geheimen Verträge den endgültigen Erfolg sichere.

• Paris. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Gestern abend ließ das Gerücht um, daß die französische Regierung die Reserveklassen der Jahre 1908 bis 1910 einberufen habe. Wir sind auf Grund amtlicher Informationen ermächtigt, zu erklären, daß diese Gerüchte unbegründet sind und daß die französische Regierung nicht die Absicht hat, irgend welche Reserveklassen einzuberufen.

• Paris. In politischen Kreisen wird folgende Meldung aus Petersburg bekannt: In einer Unterhaltung mit dem österreichischen Botschafter in Petersburg hat der russische Minister des Aeußeren Sazonow deutlich zu verstehen gegeben, daß die russische Regierung nicht daran denke, die Besetzung Belgrads durch Oesterreich-Ungarn als den Casus belli für Rußland zu betrachten. Diese bedeutungsvolle Nachricht ist in den heutigen ersten Morgenstunden auch von dem russischen Botschafter in Paris bestätigt worden, sie ist aber so spät eingetroffen, daß sie von den Pariser Blättern nicht mehr gebracht werden konnte.

X Rom. Der Agencia Stefani wird aus Risik gemeldet: Die Stupisima konnte gestern nicht zusammen treten, da nicht genug Mitglieder anwesend gewesen sind.

• Mailand. Der „Secolo“ empfängt Depeschen aus Risik und Kragujewatsch, wonach sich bestätigt, daß die serbischen Truppen einem Einmarsch der Oesterreicher nicht den geringsten Widerstand entgegensetzen werden. Beim Herannahen der ersten österreichischen Truppen wird die weiße Fahne in Belgrad gehißt werden. Was die Expedition der Oesterreicher in Mitrovicia anbelange, so äußern sich die serbischen Behörden sehr ruhig. Man erklärt im serbischen Hauptquartier, daß Mitrovicia eine uneinnehmbare Festung bildet.

• Bern. Das internationale Friedensbüro übersandte dem Grafen Berchtold ein Telegramm, in dem

dieser gebeten wird, die Möglichkeit eines friedlichen Regeling eines Konfliktes mit Serbien nicht abzulehnen und die noch strittigen Punkte dem Haager Gerichtshof oder den Mächten zu unterbreiten. Das Büro wandte sich ebenfalls an den deutschen Kaiser und bat ihn, seinen Einfluß zugunsten einer Schlichtung des österreichisch-serbischen Konfliktes geltend zu machen.

• Madrid. Die Nachricht von der Spannung und dem definitiven Ausbruch des österreichisch-serbischen Krieges hat an der Börse von Madrid eine Panik hervorgerufen. In Barcelona war die Erregung so groß, daß die Börsenstände buchstäblich eine Schlacht lieferten. Da der Börsenstand nicht eintritt, so wurde die Börse militärisch besetzt, geräumt und geschlossen und zwar auf unbestimmte Zeit. Die Regierung versucht alles, um die erregten Geister zu beruhigen. In mehreren Unterredungen hat der spanische Ministerpräsident erklärt, daß er an den Ausbruch eines europäischen Krieges nicht glauben könne und daß, falls er eintreten sollte, er auf Spanien nicht übergreifen würde, daß Spanien vielmehr die stricteste Neutralität bewahren würde.

• Kopenhagen. „Politiken“ erzählt aus Stockholm folgendes Privattelegramm: Die offiziellen russischen Telegramme für das Ausland gehen von jetzt ab nicht mehr über Deutschland, sondern über Stockholm. Die finnische Telegraphendirektion erhielt auf eine Anfrage bei der russischen Telegraphenverwaltung die lakonische Antwort: Die Verbindung mit Deutschland ist abgebrochen.

• Rotterdam. Die militärischen Vorsichtsmaßnahmen sind nunmehr vollständig durchgeführt. Die wichtigsten Eisenbahnbrücken sind militärisch besetzt und die Grenzorts erhalten ihre statmäßige Besatzung. — Aus den Seebädern kehren Deutsche und Oesterreicher in ihre Heimat zurück.

• Petersburg. Offiziell wird bestätigt, daß die Leuchttürme in den finnischen Schären ausgeblüht und die Durchfahrt bei Helsingfors für Handels- und Privat-Schiffe gesperrt ist.

• Petersburg. Zu dem Auslöschen der Leuchttürme in den finnischen Schären wird noch folgendes gemeldet: Es wird offiziell mitgeteilt, daß die Durchfahrt zwischen Helsingfors und Hangoe für die Handels- und privaten Schiffe gesperrt ist. Die Schiffe müssen auf hoher See vorüberfahren. Der Leuchtturm bei Fransgrund ist an eine andere Stelle verlegt worden. Die Leuchttürme von Grobara und mehrere andere bei Helsingfors sind ausgelöscht worden.

• Petersburg. Die heutige Petersburger Morgenpresse ist milder gestimmt in ihren Ansichten über den Konflikt und glaubt noch an eine Möglichkeit der friedlichen Beilegung.

X Petersburg. Die Hafenarbeiter in Alban haben den Streik eingestellt. In Petersburg und Moskau haben gestern abend große patriotische Kundgebungen stattgefunden.

X London. Wie das Reutersche Bureau erfährt, erhielt das Auswärtige Amt die Mitteilung, daß Rußland im Prinzip dem britischen Konferenzvorschlage zustimmt. Gleichzeitig wünscht Rußland, den direkten Meinungsaustausch mit Wien fortzusetzen.

X Newyork. Die Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns rief an der hiesigen Getreidebörse eine wilde Erregung hervor. Die ältesten Börsenmitglieder erklärten, daß sie eine derartige Ausregung an der Getreidebörse seit 1898 nicht mehr gesehen hätten. Am Kaffeemarkte verursachte die Nachricht einen Preissturz von 47 bis 48 Punkten. Am Baumwollmarkt sanken die Preise um 35 bis 50 Punkte, was ebenfalls der Kriegserklärung zugeschrieben wird.

• Berlin. (Fernsprechmeldung). Die Nachricht, daß Sr. Majestät der Kaiser Nikolaus an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet habe, wird uns mit dem Hinzufügen bestätigt, daß sich dieses Telegramm mit einer Depesche des Kaisers Wilhelm an den Jaren gekreuzt hat.

• Berlin. (Fernsprechmeldung). Die deutsche Flotte ist in die heimatischen Häfen zurückgekehrt, und zwar die Nordseeflotten gestern abend nach Wilhelmshafen, die der Ostsee heute früh nach Kiel.

• Brüssel. (Fernsprechmeldung). Die belgische Regierung hat heute vormittag drei Klassen Reservisten einberufen.

• London. (Fernsprechmeldung). Die Times schreibt weiter: Die Regierung und Staatsminister Sir Grey erblickten in dem Umstände, daß Deutschland nicht in der Lage ist, den britischen Anregungen beizutreten in irgendeiner Weise, eine Wfsagung. Deutschland könnte eine vorbehaltslose Zustimmung nicht erteilen. Wir werden aber weiter unermüdet bestrebt sein, zu verhindern, daß der österreichisch-serbische Streit die automatische Wirkung des Systems des Bestehens der Mächtegruppe zu einem europäischen Krieg sich erweitere.

Etwas Besseres für die Zahnpflege gibt es nicht!

Bei G. Wittig kauft man sehr gut und preiswert.

Norddeutscher Lloyd Bremen
 Schiffs- und Postverkehrsleistungen
 von Bremen nach
 Amsterdam - Berlin
 London - Ostende
 Rotterdam - Antwerpen
 Hamburg - London
 Bremen - London - Antwerpen
 Genoa - New York
 Mittelmeer-Dienst
 Reisebüros
 Weltreisebüros
 Nähere Auskunft,
 Fahrpläne und Bedingungen
 durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
 und seine Vertretungen
 in Hamburg:
 Carl Osmann,
 Bahnhofstraße 62.
 in Dresden:
 J. O. Broermann,
 Weißstraße 26.

3-4 tüchtige
Arbeiter
 stellen für dauernde Arbeit
 noch ein
Sächsische Dachziegelwerke
 A. G., Forberge bei Riesa.
Arbeitsbursche
 für leichtere Arbeiten gesucht.
Niesner Waggenfabrik
 Reider & Co.

Hausgrundstück
 mit Laden, postf. Kolonialw.
 eo. m. Schächter, wird sof. a.
 f. gel. Off. u. R M 400 postf.
 Rändrich, W. Dresden.

Bauerngut
 mit 35 Acker direkt am Gute
 gelagerter Mähdreie ist mit der
 gut anliegenden Gente, sämst.
 leb. u. tot. Inventar u. allen
 Borräten zu verkaufen.
 Die Gebäude befinden sich
 in gutem baulichen Zustande.
 Elektr. Licht ist vorhanden.
 Kleineres Gut wird evtl. in
 Zahlung genommen. Näh.
 durch den Besitzer Gut Nr. 9
 in Standnitz b. Naundorf,
 Bahnstation Großsteinbera.

Va. junge Enten,
 sowie schöne
starke Hühner
 verkauft und liefert den ge-
 ehrten Herrschaften auf Be-
 stellung frei Haus
Hofmann, Feldstr. 20.

**Für Schlacht-
 pferde**
 zahlst stets hohen
 Preis Ost. Stein,
 Röhrl. Tel. 286.
Engl. Dogge zu verk.
 Mathildenstraße 5, 616.
Deutscher Schäferhund
 zu verkaufen Neu-Gröba,
 Weißger Str. 2, 1, r.

Patentbüro
Ringer & Ulrich
 Leipzig, Grim. Steinweg 16
 Erste Etage rechts.
 Große Vertretungsbüro.
 Vertreter österr. hier.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
 Otto Ulrich, Neu-Gröba.

Steinkohlen Kohlen Brikets Holz
 nur anerkannt Marken
Kohlenkontor Hans Ludewig
Riesa
 in Scheiten und Bündeln.


Angenehmer, weicher und elastischer Gang
 Keine Erschütterung - Keine Ermüdung
 Ungemein dauerhaft!
 Verlangen Sie von Ihrem
 Schuhmacher ausdrücklich
Absätze Continental

Kleines Kinderbettchen
 von Schloßstr., Goethestr. bis
 Knabenstraße u. Bismarckstr.
 verlor. worden. Wer. Belohn.
 abzugeben Goethestr. 12.

Unterhalt. Kinderbettstelle
 mit Matratze
 zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preis unter A B 80 in
 die Exp. d. Bl. erbeten.
Unterhalt. Kinderwagen
 billig zu verkaufen
Großenhainer Str. 26, v.

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennholzer, scheinbarrecht Holz
 empfiehlt billigst
G. F. Förster.

Va. Mariafelner Doblhoff
 ab Schiff, alle Sorten Preis-
 fetts, Steinkohle, Schmiedes-
 kohle, weislich. Schmiedes-
 kohle, Kappreiholze aus
 Meuselwitzer Revier. Engl.
 Anthrazit. Grube u. Holz.
 Waggontabungen empfiehlt
 zum billigsten Engrospreis
Oscar Hantusch.

Rittergut Hirschstein a. E.
 nimmt Bestellung auf
Saatroggen
 2. Abfaat, Reiferer, beinahe
 ohne Lager, auf
Saatweizen
 1. Abfaat, Erlwerner 104,
 ohne Kost u. ohne Lager, ent-
 gegen. Bestätigung des Feldes
 nach Anmeldung gestattet.

Patentbüro
Ringer & Ulrich
 Leipzig, Grim. Steinweg 16
 Erste Etage rechts.
 Große Vertretungsbüro.
 Vertreter österr. hier.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
 Otto Ulrich, Neu-Gröba.

Metropol-Theater
 Doppelte Straße 2
Gasthaus „Stadt Freiberg“.
 Programm vom 29.-31. Juli.
 Nur drei Tage. Nur drei Tage.
Bestien unter Bestien.
 Nur 3 Tage. Drama in 3 Akten. Nur 3 Tage
 Spannender Kampf von menschlichen Bestien mit Bestien
 der Wildnis. Eine Sensation sagt die andere.
 — Das tollkühnste Filmmittel der Neuzeit.
Keine Preisermäßigung. Keine Preisermäßigung.
 Außerdem das erstklassige Zusatzprogramm.
 Um aktiven Ausdruck bitten die Direktion.

Sommer-Theater in Riesa
Hotel Stern.
 Donnerstag, den 30. Juli, Anfang 8.30 Uhr.
 Im Naturtheater Hohensheim-Grünthal 10mal mit größtem
 Erfolge aufgeführt. Erfolg! Humor! Gemüt!
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
 Volkstück mit Gesang in 5 Akten v. Sanghoser u. Neuert.
 Die Vespäler „Neuesten Nachrichten“ und die „Chem-
 nitzer Allgemeine Zeitung“ schreiben übereinstimmend: „Die
 Aufführung durch d. Richterische Ensemble war ausgezeichnet.“
 Im dritten Akt Original-Schuhplattler.
 Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Gasthof „Admiral“, Bobersien.
 Sonntag, 2. August, großes Militärkonzert.
Bernh. Matthes, Zementwaren-
Fabrikation
Höderan, am Bahnhof

Fabrikation und Lager von Zementröhren, Brunnen-
 ringen und -steinen, Treppenstufen, Löss- und Zaus-
 säulen, Löss- und Fenstergeränden, feisenmittierte
 Sockelsteine, Jalousien, Einbauten für alle Zwecke,
 Abdeckplatten, Türplatten, Giebelsteine, Ausgusssteine,
 Wandschuttländer.
Eisenbeton-Balken, System Herzog,
Eisenbeton-Säulen und Pfähle
 für Dächer, Staket- und Bretterraum,
Waschpfähle aus Eisenbeton,
Zement-Dachfalzziegel und Kronendachsteine,
 rot u. schieferfarbig, billige, leichte, wetterbeständige Bedachung.
 Anfertigung sämtl. Zementwaren nach Zeichnung.
Prima Portland-Zement
 (oberflächliches Fabrikat) empfiehlt zu billigsten Preisen.

Zahn-Atelier
Natalie Berg, Riesa
 Kaiser-Wilhelm-Platz 4a
 (neben der Reichsbank)
 empfiehlt Plomben, Zahnziehen in örtlicher
 Betäubung, Zahntrieb nach jedem System.
Die jetzige Jahreszeit
 ist die beste Gelegenheit zur Behandlung
 versch. Krankheiten, wie Lupus, bösartige Geschwüre,
 Flechten, Knochenkrank, offene Weine, Gewächse, Male usw.
 Obige Krankheiten behandelt
P. Cernack, Niederstr. 3, Dresden, Zillerstr. 3.
 Zahlreiche Danksch. u. amtlich beglaubigte Atteste be-
 weisen den Erfolg meiner 31 jähr. Praxis in obigen Krank-
 heiten. Sprechstunden täglich von 9-4 Uhr.

Lebensversicherungs-Abchlüsse
 mit Einschluß des
Kriegs-Risikos
 zu liberalen Bedingungen, sowie
Zusatz-Versicherungen
 zu besonders niedrigen Prämien übernimmt
Deutsche Lebensversicherungs-Bank A.-G. Berlin
Gubdirektion Leipzig
 Plagwitzer Straße 27. Fernsprecher 2401.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres teuren
 Entschlafenen, Herrn
August Karl Heinrich
 sagen wir allen denen, die uns durch Wort,
 Schrift und so überaus reiche Blumenpenden
 ihre Teilnahme bewiesen haben, unsern **herz-
 lichsten Dank.** Ferner Dank der Firma
 Zb. Schäfer, sowie seinen langjährigen Mit-
 arbeiter für die letzte Ehre, die sie ihm er-
 wiesen haben. Dank auch für die trostreichen
 Worte am Grabe und für den erhebenden Ge-
 sang. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan.
 Die aber, lieber Gatte und Vater, rufen
 wir ein „Ruhe sanft“ in dein stilles Grab nach
 Riesa, am Verabschiedungstage 1914.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Reflektanten auf solide, gebrauchte Pianinos!
 Nach beendeter Saison
 verkaufe unter voller Ga-
 rantie eine große Anzahl
 Pianinos,
 Flügel,
 Harmoniums
 in bestbekannt
 solb. Ausführung
 mit ganz enormer
 Preisermäßigung.
Stolzenberg
 Dresden,
 Johann-Georgen-Allee 13.

Alle Sorten Töpferwaren
 große Sendung wieder ein-
 getroffen empfiehlt billigst
K. Pokras, Neu-Gröba.

Bracht-Stärke
 für helle, dunkle, farbige
 Sachen u. zum Appretieren
 Paket 20 Pfg. bei
F. W. Thomas & Sohn.

Wer braucht
 Kleinenwachs
 Lederöl
 Separatoröl
 Patentmaschinenöl
 Fahrradöl
 Nähmaschinenöl
 Gasmotoröl
 Elektromotoröl
 Automotoröl
 Autogetriebesöl
 Maschinenfett
 Wagenfett
 Lederfett
 Gussfett
 Fischtran
 Maschinenfett
 Zylinderöl
 Pflanzöl
 Carbolinum
 Der Kaufe bei
F. W. Thomas & Sohn,
 Hauptstr. 69. Fernspr. 212.

Rucksäcke
 auch für Kin-
 der. in sehr
 großer Aus-
 wahl und zu
 billigsten Preisen
 empfiehlt
A. W. Hofmann,
 Ecke Postitzer-
 u. Wettinerstr.

Achtung! Achtung!
Gelegenheitskauf!
 Ein großer Posten noch
 ziemlich neue moderne
Möbel

als: 1 Vertiko, 2 Kleider-
 schränke, 2 Stühle, 1 gutes
 Tischssofa, 8 Stühle m. Rohr-
 lehne, 1 Küchenschrank, 1 Regal,
 1 Bank, 2 Stühle, 1 Regulator,
 1 großer Truemeau, 1 Klavier,
 2 Waschtische mit Marmor-
 platte, 1 Chaiselongue, 1
 Bauernstühle u. v. a. m.
Gröba, Schulstr. 7.
Oskar Moritz.

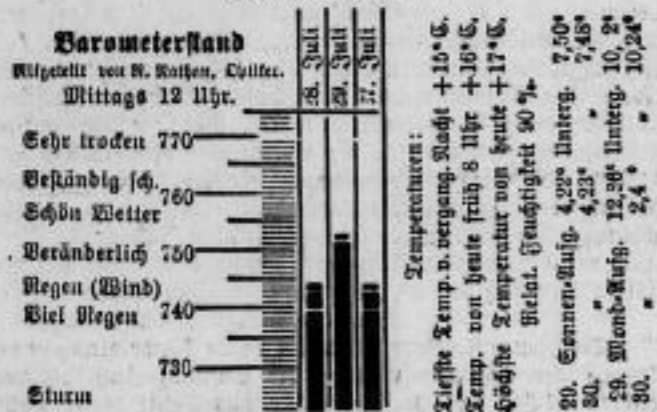
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
M. Rößel, Ost. Höderan.
Schönes Restaurant.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
V. A. O. D.
 Gute keine Eihung.
 Die heutige Nr. umfasst
 8 Seiten.

schmerz Gewitters traf ein Blitzstrahl das Pulvermagazin auf den Warschauer Alexander-Grafschaft. Durch die Explosion wurden mehrere Soldaten getötet oder verletzt und auch die Eisenbahnverbindungsbrücke, die zwischen den Pötsch-Kriegern und Gliniči liegt, erheblich beschädigt. Der Unfall gab zur Verbreitung von allerlei Gerüchten Veranlassung. Es hieß, eine Revolution sei in Warschau ausgebrochen und die Ausständigen hätten die Weichselbrücke gesprengt. Die Beruhigung in der Stadt trat erst allmählich ein, nachdem sich alle diese Alarmnachrichten als hinfällig erwiesen hatten und die wahren Umstände des Unfalls bekannt geworden war.

Aus der Welt der Technik.

Neue Speisewagen. Von Jahr zu Jahr wächst das Verlangen der Reisenden nach größerer Bequemlichkeit. Und man kann nicht leugnen, daß die Bahnverwaltungen in immer steigendem Maße darauf bedacht sind, den Wünschen ihrer Fahrgäste nachzukommen. So sollen auch jetzt die in den Jügen der preussisch-österreichischen Staatsbahnen laufenden Speisewagen allmählich eine Verbesserung erfahren. Die vier neuesten, soeben eingestellten Wagen sind um einen ganzen Meter länger als die bisherigen. Diese vermehrte Länge ist, wie die Zeitschrift „Deutschland“ mitteilt, fast ausschließlich den Wirtschaftsräumen zugute gekommen, während die Anzahl der Plätze für die Reisenden (40 Sitzplätze) unverändert geblieben ist. Es ist jetzt mehr Raum für die Küche da. Ein noch weiter entwickelter Typ, der jetzt auf der Werkbundausstellung in Köln ausgestellt ist, enthält 40 Sitzplätze wie bisher, und die Länge ist die gleiche wie bei den vier schon in Dienst gestellten Wagen. Aber durch die Anbringung einer besonderen Art von Jalousien ist eine bessere Lüftung erzielt; diese Jalousien sind je nach der Fahrtrichtung verstellbar. An die Stelle der Gasseleuchtung ist die elektrische getreten. Das Dach enthält eine neuartige Lüftungsanlage. Der erste Wagen dieses Typs wird am 1. Oktober in Dienst gestellt werden. Alle diese neuen Wagen haben Drehgestelle nach amerikanischer Bauart, und zwar ruht bei ihnen der Wagenkörper nicht allein auf Blattfedern, sondern vor allem auf starken Spiralfedern, welche die neue Eigenschaft haben, daß jeder Platz aus drei Federn besteht, von denen die äußere stärkste zwei schwächere im Innern umschließt, so daß die Stöße beim Fahren von diesen drei Federn nacheinander aufgenommen und abgeschwächt werden. Die Wagen erhalten dadurch einen außerordentlich sauberen Gang.

Wetterwarte.



Mitteldeutsche Privat-Bank

— Aktiengesellschaft —

Abteilung Riesa a/E.

empfeht sich

zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Wettinerstr. 25.
Telefon 65.

Sport.
Entführung.
Wesien. Das Militär-Luftschiff „S. 5“ ist gestern früh 5 Uhr von Johannisthal aus hier eingetroffen und nach der Luftschiffhalle gebracht worden.
Berlin. Im August dieses Jahres wird zum ersten Male ein Flugzug in Kamerun erscheinen. Die Flugzeugbaugesellschaft hat mit Hilfe einer staatlichen Unterstützung eine Gesellschaft ausgerüstet, die um die Mitte des kommenden Monats an der Westküste eintrifft und den Niger aufwärts nach Kamerun weitergehen soll. Wis Aufenthaltsdauer sind zwei Monate vorgesehen, während deren Flugversuche aller Art unternommen werden sollen.

Heutige Berliner Bourse-Notiz.

Deutsche Reichsbank 98,75	Chemnitzer Werkzeug 60,—
3 1/2% Bergk. 84,—	Bismarck 101,00
4% Prus. Konsols 99,00	Wesselschen Bergwerk 108,—
3 1/2% Bergk. 84,—	Saurebrunnen 104,—
Canada Pacific 162,—	Hamburger Bergbau 107,—
Haltimare u. Ohio 84,—	Wesselschen Bergwerk 108,—
Berliner Handelsges. 140,50	Wesselschen Bergwerk 108,—
Darmstädter Bank 108,—	Hamburger Bergbau 107,—
Deutsche Bank 221,25	Hamb. Bergbau 107,—
Discontoantelle 173,—	Hamb. Bergbau 107,—
Dresdener Bank 142,—	Hamb. Bergbau 107,—
Dresdener Credit 102,—	Hamb. Bergbau 107,—
Nationalbank 102,—	Hamb. Bergbau 107,—
Reichsbank 123,80	Hamb. Bergbau 107,—
Sächsische Bank 146,50	Hamb. Bergbau 107,—
Allg. Elektrizitätsges. 218,—	Hamb. Bergbau 107,—
Bohumer Gußstahl 195,00	Hamb. Bergbau 107,—

Privat-Diskont 4% — Tendenz: —

Rieser Wasserstand: + 14.

Fahrplan der Rieser Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,25 6,40 7,00 7,45 8,20 8,35 8,50 9,12
 9,35 10,10 10,35 11,10 11,45 12,05 12,20 12,40 12,58 1,12 1,45
 2,05 2,45 3,07 3,32 4,05 4,35 5,10 5,30 5,55 6,25 7,15 7,35 8,07 8,35
 9,00 9,45 (10,30 11,05 und 11,30 nur Sonntag).

Abfahrt am Bahnhof: 6,40 7,00 7,25 8,07 8,35 8,55 9,25 9,40
 9,55 10,35 11,30 11,45 12,05 12,20 12,40 1,07 1,12 1,45 2,10
 2,25 3,05 3,32 3,50 4,20 4,57 5,25 6,13 6,40 7,15 7,40 8,07 8,35
 9,05 9,30 10,20 (11,05 11,30 und 11,55 nur Sonntag).

Vereins-Drucksachen jeder Art

in einfacher bis elegantester Ausführung liefert schnellstens

Buchdruckerei von Langer & Winterlich

Riesa, Goethestr. 59.
Verlag des „Rieser Tagblatt“.

Steige Kleinpapierwerke werden jetzt im Sektions-Kaufverbot S. Mittag (stabilität) abgegeben.

Erklärung.

Ich stelle hierdurch meine Vermutung zurück, daß Herr Frig Ruzs, Mechaniker, Rödertau, „Frischhau“-Waren führt, wodurch sich Herr Ruzs befreit hat und dieser vor dem Friedensrichter erklärt, daß er mit „Frischhau“ nichts zu tun hat.

Gustav Franz, Fahrradhaus, Rödertau.

Wohnung.

St. R. R. u. Rühroder über 2 Stk. zum 1/10. von rubin. Seten gesucht. Off. u. V. G. 100 in die Exp. d. Bl. erb.

Für 1. August d. J. suche ich freundliches möbl. Zimmer in Nähe der Bionettstraße 10. des Bahnhofes. Angeb. u. L. C. 2029 an Rub. Roffe, Riesa, erb.

Kleineres Ehepaar sucht Wohnung.

St. R. R. in Riesa od. n. Umgeb. Off. Off. u. P. H. 18 in die Exp. d. Bl.

Schlafst. frei Barstr. 28, 1.

Bessere Schlafst. frei Wilhelmsstr. 10, v. r.

Einige Rentner Schlafst. verkauft Feldmühle Weiba.

Schlafst. m. Mittagstisch frei Riederstr. 6.

Möbl. Wohn- u. Schlafst. Zimmer zu vermieten Rati.-Bl. - Platz 6, 1.

Bessere Schlafst. an 2 Herren sofort zu vermieten Schützenstr. 20, 3.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schützenstr. 20, 3.

Halbe Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, elektr. Licht und Bad, per 1. Okt. zu vermieten. Röhrestr. in d. Exped. d. Bl.

Bauarbeiter

sucht sofort
W. Ds. Helm.

Wer bar Geld

bis 6%, braucht auf Schuldig. Schreib. 108 53 Rühroder, R. K. N. Nr. 1. R. K. N. Nr. 1. R. K. N. Nr. 1.

Ein junger Mann

(ohne Kinder) sucht baldigt eine Dame oder Witwe zum Heiraten. Off. erbsten u. „Deirat“ in die Exp. d. Bl.

Meyerinnen

werden angenommen
Baumwollspinnerei Riesa.
Sauberes, anständiges Stubenmädchen per 1. 15. August gesucht. Frau Anne Günther, Ritta Weida i. S., Weiskirchstr. 1.

Jüngere Frau

zur Reinigung der Diensträume wird für 1. August gesucht. Zu melden Donnerstags 4-6 Uhr Bahnhofsstr. 17, v.

Jüngeres Mädchen,

19 Jahre alt, vom Lande und aus besserer Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und sich im Kochen noch weiter ausbilden möchte, sucht Stellung bei besserer Herrschaft mit Familienanschluß. Off. Offerten unter W. R. in die Exp. d. Bl.

Kutscher,

der auch landwirtschaftliche Arbeiten versteht, sofort gesucht. Wühlenerwerde Delfstr.

Kutscher,

der sämtliche landw. Arbeiten mit zu machen hat, sucht sofort oder später bei hohem Lohn, schön. Wohnung Rittg. Graupzig. Post Riesenrain, Sa.

Schuhmacher

sich dauernd gesucht.
Finger, Neu-Weiba.

Kurszettel der Dresdener Börse vom 29. Juli 1914.

Waren	Notiz	Waren	Notiz
Deutsche Reichsbank	98,75	Veniger Patent-Papierfabr.	12
Deutsche Reichsbank	98,75	Paul Eichl & Co.	10
Deutsche Reichsbank	98,75	Chemnitzer Papierfabr.	10
Deutsche Reichsbank	98,75	Chemnitzer Papierfabr.	10
Deutsche Reichsbank	98,75	Chemnitzer Papierfabr.	10